

Informationen zu Genderthemen

zusammengestellt von Susanne Käßler

im April 2020



1. Publikationen

2. Informationen

3. Fortbildungen, Tagungen, Veranstaltungen

1. Publikationen

Stellungnahme der LAG Mädchen* und junge Frauen* Sachsen:

Die aktuelle Situation der Corona Pandemie sowie der anhaltende Sexismus und Rassismus in unserer Gesellschaft hat die LAG Mädchen* und junge Frauen* Sachsen als Verein, der für die Belange von Mädchen* und jungen Frauen* und für ein diskriminierungsfreies Aufwachsen aller Menschen eintritt, dazu veranlasst, eine Stellungnahme zu verfassen.

<https://www.maedchenarbeit-sachsen.de/news/1/566867/nachrichten/stellungnahme-der-lag-maedchen-und-junge-frauen-zur-aktuellen-situation.html>

Appell des Deutschen Frauenrates: Frauen dürfen nicht die Hauptnotleidenden der Coronavirus- Pandemie werden

Der Deutsche Frauenrat, als größte Frauenlobby Deutschlands, sieht sich in der Verantwortung und fordert, die Interessen von Frauen, auch insbesondere in dieser angespannten Zeit, zu vertreten. Der DF wird sich intensiv mit der momentanen Krisensituation und ihren besonderen Auswirkungen auf Frauen befassen und fordert angemessene politische Maßnahmen die verhindern, dass Frauen die Hauptnotleidenden dieser Pandemie werden.

Themen, die angegangen werden müssen sind:

- Faire Löhne statt Beifall
- Wirtschaftspolitik für Frauen gestalten
- Geburtshilfe sichern
- Aus der Krise lernen heißt: Gleichstellungspolitik strukturell umsetzen

<https://www.frauenrat.de/frauen-in-der-corona-krise/>

Pressemitteilung: Pandemie und Flüchtlingslager

Women in Exile erklären in einer Pressemeldung vom 16.03., welche Katastrophe sich ereignen würde, wenn die Epidemie in einem überfüllten Lager ausbricht.

<https://www.women-in-exile.net/die-covid-19-pandemie-und-fluechtlingslager/>

Pressemitteilung des Bundesfamilienministeriums: Hilfsmaßnahmen für Frauen in der Corona-Krise

Die Corona-Krise hat auch besondere Auswirkungen auf die Lebenssituation von Frauen. Es wurden zehn Maßnahmen vereinbart, die Frauen jetzt konkret helfen können:

1. Hilfetelefon gegen Gewalt an Frauen 08000 116 016
2. Hilfetelefon „Schwangere in Not“ 0800 40 40 020
3. Schwangerschaftskonfliktberatung
4. Bundesförderprogramm „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“
5. Schaffung eines sozialen Schutzschirms für die Frauenhaus- und Frauenberatungsinfrastruktur in Deutschland
6. Pragmatische Lösungen für Corona-bedingte Engpässe bei Frauenhauskapazitäten
7. Prostituiertenschutzgesetzes
8. Nutzung der Wegweisungsmöglichkeiten der Landespolizeigesetze und des Gewaltschutzgesetzes
9. Verstärkung der Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Länder, die Täterarbeit
10. Initiative www.staerker-als-gewalt.de

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/presse/pressemitteilungen/bundesministerin-giffey-verabredet-mit-den-bundeslaendern-konkrete-hilfsmassnahmen-fuer-frauen-in-der-corona-krise/154100>

<https://www.frauenhauskoordinierung.de/aktuelles/detail/sonderinformation-2-umgang-mit-coronavirus-sars-cov-2-covid-19-in-frauenhaeusern/>

Pressemitteilung: Gewaltschutz in Krisenzeiten ist Gemeinschaftssache!

Die Ausgangsbeschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie sind wichtig: Dennoch führen ständige Nähe in der Wohnung, Homeoffice, Kinderbetreuung zu Hause und Existenzängste zu hohen Belastungen in Familien. Fehlende soziale Kontrolle und der Mangel an Möglichkeiten, sich Gewaltsituationen zu entziehen, verschärfen die Situation für viele gewaltbetroffene Frauen und Kinder.

https://www.autonome-frauenhaeuser-zif.de/sites/default/files/report_attachment/pm_gewaltschutz_in_krisenzeiten_ist_gem_einschaftssache.pdf

Survival- Kit: Corona stresst? Alles zu viel? Stimmung am Siedepunkt?

In einer Krisensituation steigt das Risiko die Kontrolle zu verlieren. Mit dem Survival-Kit für Männer unter Druck erscheint eine konkrete 10-Schritte-Handlungsempfehlung, die betroffene Männer dabei unterstützt, Stressmomente in der Corona-Krise zu bewältigen und zur Prävention häuslicher Gewalt beizutragen. Sie enthält auch Hinweise zu Beratungsstellen (z.B. über www.maennerberatungsnetz.de), damit Gewalt als Ventil für Stress nicht zur Option wird.

<https://bundesforum-maenner.de/corona-krise-survival-kit-fuer-maenner-unter-druck/>
http://www.jungenarbeit-hessen.de/images/2020/GZA_Merkblatt_Corona_DEUTSCH.pdf

Buchempfehlungen: #bleibtzuhaus

Jugendliche Autor*innen auf meinTestgelände haben sich in der vergangenen Woche intensiv mit den aktuellen Lebenslagen in Coronazeiten beschäftigt. Besonders aufmerksam macht meinTestgelaende auf drei Beiträge von Svenja Gräfen: was kann mensch lesen, hören oder anschauen in der häuslichen

Einsamkeit oder Langeweile? Dazu hat Svenja je geschlechtersensible Empfehlungslisten zusammen gestellt zu den Bereichen Bücher; Podcasts; Filme/Serien <https://www.meintestgelaende.de/2020/04/buchempfehlungen/>.

Onlinesammlung Corona Podcasts von Frauen bei Edition F

Die fachlichen und wissenschaftlichen Informationen, die wir zur Corona Pandemie erhalten, werden in der medialen Öffentlichkeit vor allem von Männern vorgetragen. „Fun Fact: Wenn man alle täglichen Corona-Podcasts von allen deutschen Medienmännern aneinanderreihet, legt man zweieinhalbmal die Strecke zum Mond zurück“, twitterte die Autorin Sophie Passmann. Daher hat das Magazin Edition F auf ihrer Homepage Podcastbeiträge von Frauen zusammengetragen, die sich mit der Corona Pandemie auseinandersetzen und verknüpfte Themen wie (self)care, Empowerment - Strategien und gesellschaftliche Machtverhältnisse besprechen. <https://editionf.com/corona-podcasts-von-und-mit-frauen/>

Podcast des Missy Magazin „Pissy“

Passend zur aktuellen Homoefficezeit bringt das Missy Magazin die erste Folge ihrer neuen Podcast-Reihe „Pissy“ heraus. Die erste Folge mit Missy-Kolumnistin Nadia Shehadeh und Missy-Redakteur*in Hengameh Yaghoobifara beschäftigt sich vor allem mit deutscher Musikgeschichte und bietet unter anderem die Quarantänetaugliche Playlist „My Corona“. <https://open.spotify.com/episode/0IC31bNXpgNlnJnFUztmT4>

Filme: Männerbefindlichkeiten im Covid-19-Ausnahmestand

Mit ihrem VLOG eröffnet die Männerarbeit der EKD angesichts der ungewöhnlichen Situation Einblicke in die Herzen von Männern. <https://www.facebook.com/maennerarbeit.ekd>

Stellungnahme der LAG NRW: Wir brauchen mehr solidarische und herrschaftskritische (Schutz-)Orte und Bündnisse in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit!

Wo und wie können rassistisch markierte Menschen sich sicher fühlen? Eine Frage, die uns (vor allem BPoC-Mitarbeiter*innen) gerade in der letzten Zeit wieder umtreibt. Das Ausmaß an rassistischer und (hetero-/cis-)sexistischer Gewalt verschlägt uns den Atem: die rassistische Ermordung von Menschen in Hanau, die Aufdeckung der rechten Terrorzelle in Hamm, die Angriffe auf Moscheegemeinden in Deutschland, der Anschlag auf die Synagoge in Halle, die Ermordung von migrantischen trans Sexarbeiter*innen in Berlin, das Sterben und Leiden geflüchteter Erwachsener und Kinder an den Grenzen... Und diese Aufzählung ist nur ein Ausschnitt aus all den grausamen und entsetzlichen Ereignissen der letzten Zeit. Sie machen deutlich, dass die Orte, an denen BPoC und migrantisierte Menschen sich sicher fühlen, unter Beschuss stehen: Rückzugs- und Schutzräume bröckeln und sind in Gefahr. Es zeigt sich aber auch, dass es nicht für alle Menschen sichere Orte gibt! <http://maedchenarbeit-nrw.de/theorie-praxis-pdf/20-001-lag-stellungnahme.pdf>

Beitrag: Eingeschlossen mit dem Peiniger

Wenn die häusliche Gewalt in den kommenden Wochen explodiert, wird die Bestürzung groß sein. Was für eine Heuchelei. Ein Beitrag von Antje Joel. <https://www.zeit.de/2020/15/haeusliche-gewalt-ausgangssperre-coronavirus-frauenhaeuser>

Film: Hinter Türen – eine Dokumentation über Häusliche Gewalt“

In dem Film des Medienprojekts Wuppertal schildern zwei betroffene Frauen und ein betroffener Mann ihre Erfahrungen als Opfer von häuslicher Gewalt in Form von verbaler, emotionaler, psychischer, finanzieller und körperlicher Nötigung. Der Dokumentarfilm wurde produziert für die Bildungs- und Aufklärungsarbeit, gefördert von der Aktion Mensch. Das Bonusmaterial umfasst Expertinneninterviews zum Thema mit Mitarbeiterinnen einer Frauenberatungsstelle und des Weißen Rings.

<https://www.medienprojekt-wuppertal.de/hinter-tueren-eine-dokumentation-ueber-haeusliche-gewalt>

Beitrag von Pinkstinks: Gibt es männliche Opfer häuslicher Gewalt?

Etwa 18% Männer* werden jährlich Opfer von häuslicher Gewalt – und wie in den meisten Fällen von gewalttätigen Übergriffen gilt eine hohe Dunkelziffer. Sicherlich sind 18% Männer*, die im Vergleich zu 82% Frauen*, die Gewalt erfahren, eine Minderheit. Auch hinsichtlich einer Gewalterfahrung, die für so viele Frauen* zum Tod führt, während umgekehrt Männer* seltener von ihren Partnerinnen ermordet werden – in der Hälfte dieser Fälle handeln die Frauen außerdem aus Notwehr. Trotzdem, 18% sind 18% zu viel. Wir müssen uns von Geschlechterstereotypen befreien, um auch die Verletzungsoffenheit von Männern anerkennen zu können.

<https://pinkstinks.de/gibt-es-mannliche-opfer-hauslicher-gewalt/>

UNICEF- Bericht: Gewalt an Mädchen wird häufig akzeptiert

Laut einem neuen Bericht von UNICEF, Plan International und UN Women ist Gewalt gegen Frauen und Mädchen 25 Jahre nach der historischen Frauenkonferenz von Peking immer noch nicht nur üblich, sondern auch akzeptiert. Trotz der Fortschritte bei der Bildung gab es kaum positive Entwicklungen bei der Gestaltung eines gleichberechtigten, weniger gewalttätigen Umfelds für Mädchen.

<https://www.jugendhilfeportal.de/unicef-warnt-gewalt-an-maedchen-wird-haeufig-akzeptiert>

UN-Bericht zu Gewalt gegen Frauen und Mädchen

Die Studie „A new Era for Girls – Taking stock of 25 Years of Progress“, die sich auf die Entwicklungen seit der Pekinger Aktionsplattform vor 25 Jahren bezieht, zeigt, dass das Leben von Mädchen heute zwar besser ist, die Fortschritte in den verschiedenen Regionen und Ländern aber ungleichmäßig sind. Dies gilt insbesondere für heranwachsende Mädchen. Der Anteil von Frauen und Mädchen betrug unter den identifizierten Betroffenen von Menschenhandel im Jahr 2016 weltweit 70 Prozent. Dabei stand dieser oft im Zusammenhang mit sexueller Ausbeutung. Die Schlussfolgerung des Berichtes ist, dass Gewalt gegen Frauen und Mädchen nicht nur weiterhin weit verbreitet ist, sondern vielerorts immer noch eine akzeptierte Praxis. <https://bit.ly/2wK2TiX>.

Informationsportal: Intergeschlechtlichkeit

Mit inter-nrw.de, einem Informationsportal aus Nordrhein-Westfalen, bietet erstmalig eine Website in Deutschland vielfältige Informationen zur Intergeschlechtlichkeit. Intergeschlechtliche Menschen selbst, Eltern, Freunde, Pädagogen, medizinisches Fachpersonal oder auch Medienvertretungen können sich hier informieren und werden für das Thema sensibilisiert. <https://inter-nrw.de/>

Handreichung: Pädagogik geschlechtlicher, amouröser und sexueller Vielfalt

Im Rahmen des Modellprojekts "Interventionen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt - Stärkung der Handlungsfähigkeit vor Ort!" des Trägers Dissens - Institut für Bildung und Forschung e.V. ist diese Handreichung entstanden. Auf über 170 Seiten werden geschlechtliche, amouröse und sexuelle Vielfalt erklärt sowie in einen pädagogischen Kontext gesetzt.

<https://interventionen.dissens.de/materialien/handreichung>

Statement: Gegen rassistische und sexistische Gewalt

Die Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenarbeit in NRW e. V. hat ein Statement veröffentlicht, in dem sie rassistische und sexistische Gewalt kritisiert. Sie fordert die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit: Wir brauchen mehr solidarische und herrschaftskritische (Schutz-)Orte und Bündnisse in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit. www.maedchenarbeit-nrw.de

Artikel: Was haben Petra und Jörg mit dem Migrantinnen*märz am Hut?

Delal Atmaca spricht im Interview mit der TAZ über Diversität und thematisiert das Demokratie-Defizit, wenn Diversität nicht mitgedacht wird:

„Wir können nicht gegen Sexismus und Ungleichbehandlung kämpfen, ohne dabei auf Diversität zu achten. Frauenverbände müssen bei der Forderung nach einer Quote ihre eigenen Privilegien hinterfragen.“

<https://www.damigra.de/Über-die-Demo-am-Frauentag-„Nicht-nur-Petras-und-Jörgs“-taz.de.pdf>

Ausgabe des „MiMMi“ zum Thema: Die Umwelt braucht Dich!

In der neuen Ausgabe dreht sich alles um die Umwelt, das Klima und den Schutz von beidem. Expertinnen erklären mehr zum Klimawandel und zum Gelben Sack, außerdem gab es tolle Einsendungen, wie aus alt neu gemacht werden kann. Für die nächste MiMMi werden wieder Mitmacherinnen gesucht: Mädchen* und junge Frauen* mit und ohne Behinderung sind aufgefordert, zum Thema „Abenteuer Zukunft“ Beiträge einzusenden. Was steht nach der Schule an? Wie kommen junge Frauen an einen Ausbildungsplatz? Wie bewerbe ich mich auf eine Arbeitsstelle?

Redaktionsschluss: 30. Mai. <https://bvkm.de/ueber-uns/unsere-magazine/>

Übersichtsstudie „Genderreflexive Jungenarbeit - Eine kritische Sichtung des jugenpädagogischen Feldes“

Eine kurze Übersicht über Jungenarbeit (2019) von Carl Eberhard Kraatz.

<http://www.jungenarbeit->

[hessen.de/images/Newsmeldungen/2020/Kraatz_2019_genderreflexive_Jungenarbeit.pdf](https://www.hessen.de/images/Newsmeldungen/2020/Kraatz_2019_genderreflexive_Jungenarbeit.pdf)

Fachbeitrag: Doing Gender auf YouTube und Instagram

Tanja Witting setzt sich in diesem kostenpflichtigen Beitrag in der „deutsche jugend“ mit den Geschlechterinszenierungen Jugendlicher und junger Erwachsener auf den Social Media-Plattformen des Internets auseinander. Sie fragt, auf welche Themen, Inszenierungen und Bewertungen junge Akteur*innen auf Youtube und Instagram bei der Konstruktion von Geschlecht zurückgreifen und damit zugleich Rollenvorbilder für andere schaffen. https://www.beltz.de/fachmedien/deutsche_jugend/Doing_Gender_yuf_You_Tube_und_Instagram.html

Betrifft Mädchen 1/2020: Wie wir das sehen! Perspektiven der Redaktion auf Mädchen*arbeit:

Das Konzept dieser Ausgabe der Betrifft Mädchen ist nicht themenzentriert wie sonst üblich, sondern stellt verschiedene Perspektiven auf Mädchen*arbeit aus der Redaktion selbst vor. Die Redaktion hat die Beiträge für das vorliegende Heft verfasst. Damit „zeigen“ sie sich unter dem Motto „Wie wir das sehen!“ mit ihren jeweiligen praktischen, forscherschen und theoretischen Verortungen in der Mädchen*arbeit. In diesem Heft werden Hintergründe, Anliegen und Positionen von acht Redakteur*innen exemplarisch sichtbar. <http://www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/betrifft-maedchen.html>

Zeitschrift: Missy Online

Im aktuellen Online Heft tummelt sich viel feministischer Zeitvertreib. Beispielsweise eine Hymne an Sarah Ziegler aus der "Lindenstraße", ein Interview mit der Schriftstellerin und Theatermacherin Olivia Wenzel über ihren Debütroman "1000 Serpentina Angst" und ein großes Dossier zum Thema Scham. <https://missy-magazine.de/abo/>

Videovorträge und Projektdokumentation: Irgendwie Hier! - Flucht, Migration, Männlichkeit

Schwerpunkt der Veranstaltung am 12. November 2019 in Essen war Flucht, Migration und Männlichkeit. Die LAG Jungenarbeit NRW stellt nun 3 der Vorträge online. Die unterschiedlichen Facetten der Themen spiegeln auch die Vielfalt der Jungenarbeit wieder. Impulsvortrag zur "[Selbstsorge im Kontext von Jungenarbeit](#)" von Michael Meurer. Vortrag zu [Empowermenträume von und für People* of Color](#) von Yasmina Gandouz-Touati. Vortrag zu [Positionierungen Sozialer Arbeit](#) von Prof. Dr. Claus Melter. https://lagjungenarbeit.de/Dokumentation/Irgendwie_Hier_2019.pdf

Kinderbuch: Männer weinen

Männer sollen Gefühle zeigen dürfen. Es ist nicht gut für die Gesundheit, seine eigenen Gefühle zu verbergen und gezwungen zu sein, emotionale Distanziertheit und Kälte an den Tag legen zu müssen. Dieses liebevoll illustrierte Werk von Autor Jonty Howley zeigt Levi vor seinem ersten Schultag. Es wird verdeutlicht, welche Beobachtungen der Junge auf seinem Schulweg macht und wie wichtig es ist, mit Emotionen, Angst und Verletzungen umzugehen. [Kinderbuch: Männer weinen](#)

Handbuch: Argumentieren gegen Antifeminismus: Broschüre „Sichtbar und aktiv: Haltung zeigen!“

Das Buch zeigt Möglichkeiten auf, wie das Thema „Auseinandersetzung mit Antifeminismus“ methodisch aufbereitet werden kann. Es geht vor allem darum, Menschen in ihrer Auseinandersetzung mit antifeministischen Aussagen zu befähigen, eine eigene Haltung zu entwickeln und diese nach außen zu tragen. <http://www.gwi-boell.de/de/2019/07/05/sichtbar-und-aktiv-haltung-zeigen>

Videodokumentation: Haltung zeigen – Antifeminismus solidarisch begegnen.

Die Netzwerktagung, die im November 2019 in Düsseldorf stattfand, bot gleichstellungspolitischen und feministischen Akteur*innen die Möglichkeit, einen Einblick in den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung zu Antifeminismus zu bekommen. Es wurden gemeinsam Strategien im Umgang mit Antifeminismus

ausgewertet und weiterentwickelt. Die Beiträge und Impulse bezogen nach Möglichkeit intersektionale Perspektiven und Ansätze ein, insbesondere die Verquickung von Sexismus und (antimuslimischem) Rassismus.

<http://www.gwi-boell.de/de/dokumentation-netzwerk-tagung-haltung-zeigen-antifeminismus-solidarisch-begegnen>

Podcast: Hinhören & Handeln #3 Antifeminismus

Was ist Antifeminismus? Und wer ist Antifeminist*in? Wie hängen Antifeminismus und extrem Rechte Politik und Organisation zusammen? Judith Goetz gibt Auskunft zu diesen Fragen und erzählt außerdem, wie Wissenschaftler*innen von Antifeminismus betroffen sind und wie sie damit umgehen.

<https://weiterdenken.de/de/2020/01/28/hin hoeren-handeln-3-antifeminismus>

Handreichung: Jugendliche für die geschlechtsspezifische Ansprache durch Extremist*innen sensibilisieren

Die Handreichung gehört zum Konzept eines Kurses des Deutschen Volkshochschul-Verbandes. Das Konzept wurde von "Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V." für den Einsatz im vhs-Bildungsangebot entwickelt. Das Kurskonzept hat das Ziel, Jugendliche und junge Erwachsene zu befähigen, geschlechtsspezifische Anwerbestrategien von religiösen und politischen Extremist*innen als solche zu erkennen und diesen zu widerstehen.

https://www.volkshochschule.de/praevention-und-gesellschaftlicher-zusammenhalt/PGZ_Handreihung4_WEB_191218.pdf

Film: Die perfekte Kandidatin

Der Film von Haifaa al Mansour erzählt aus weiblicher Perspektive eine eindrucksvolle Emanzipationsgeschichte einer Ärztin in Saudi-Arabien, die für Gerechtigkeit kämpft. <https://www.frauenrechte.de/filmkooperationen/Die-perfekte-Kandidatin>

Magazin: ERNST- Das Magazin für den Mann zur 10. Ausgabe

Die thematisch wunderbar vielfältige Schweizer Zeitschrift für eine egalitäre Gesellschaft feiert ein kleines Jubiläum und hat sich in seiner 10. Ausgabe die Frage gestellt: Was ist Gerechtigkeit? Interviewt wird darin z.B. Matthias Becker, Nürnberg, Deutschlands erster kommunaler Männerbeauftragter.

Reinhard Winter, SOWIT Tübingen, setzt sich in einem anderen Beitrag mit der Frage auseinander, warum viele Männer* bei #MeToo nicht so viel zu sagen haben. Das Magazin kann in Teilen online gelesen aber auch als Printmedium bestellt werden. <https://www.ernstmagazin.com/>

Wendeheft: planet-beruf.de: MINT for you & SOZIAL for you - Mein Start in die Ausbildung

Das aktuelle Wendeheft der Bundesagentur für Arbeit zeigt Jugendlichen neue Wege in der Berufswahl: Mädchen stellen ihre MINT-Berufe vor und Jungen ihre Berufe im sozialen Bereich. <https://planet-beruf.de/schuelerinnen/mint-sozial-for-you-2020/>

Radiobeitrag: 30 Jahre Handwerkerinnenhaus

Wenn es um Interviews geht, ist unsere Nane Lehmann (eigentlich heißt sie ja Christiane, aber so nennt sie bei uns keine) eine "Bank". Dank über 20-jähriger Handwerkerinnenhaus-Erfahrung und einer wunderbaren Radiostimme ist ein toller Bericht über unser Haus entstanden.

[Radiobeitrag: 30 Jahre Handwerkerinnenhaus.mp3](#)

Interview mit dem Katholischen Deutschen Frauenbund: Die Arbeit von Frauen und Männern wird unterschiedlich bewertet und bezahlt"

Der Katholische Deutsche Frauenbund e.V. (KDFB) gehört zu den großen katholischen Frauenverbänden und setzt sich für Interessen und Rechte von Frauen in Politik, Gesellschaft und Kirche ein. Im Interview spricht Christiane Fuchs-Pellmann über die Motivation des KDFB, bei der Initiative Klischeefrei mitzumachen.

https://www.klischee-frei.de/de/klischeefrei_98161.php

Befragung: Mädchen und Jungen wollen Gleichberechtigung - Girls' Day und Boys' Day

Die Projekte Girls' Day und Boys' Day haben im Rahmen des bundesweiten Aktionstages 2019 eine Befragung von Jugendlichen zur Berufs- und Lebensplanung durchgeführt. Beachtenswert sind die Antworten der Jugendlichen zum Thema Familie und Beruf: Jeweils 90 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler möchten die Zeit, die sie mit ihren Kindern verbringen, paritätisch aufteilen. 80 Prozent der befragten Jungen möchten beim „Versorgen der Kinder“ einen aktiven Part einnehmen. https://www.bmbf.de/files/Girls_Boys_Day_Studie_Web_PDF.pdf

Ausgabe von missING: Studienorientierung für junge Frauen -

Immer mehr junge Frauen wollen sich einbringen und beruflich aktiv daran mitwirken, Zukunft zu gestalten und Lösungen für drängende Probleme zu finden. Die neue Ausgabe von missING hilft jungen Frauen, die unsicher sind, ob ein MINT-Beruf für sie das Richtige ist, sich zu orientieren: missING stellt Studiengänge vor, informiert über MINT-Angebote zum Ausprobieren. Außerdem zeigen Unternehmen beispielhaft auf, was junge Frauen im Anschluss an ein MINT-Studium mit dem Gelernten anfangen können und in welchen Bereichen sie tätig werden können.

https://www.klischee-frei.de/de/klischeefrei_83589.php/publication/detail/1866

Studie: Vorbilder können Geschlechterstereotype reduzieren

Eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung e.V. zeigt: Geschlechterstereotype Vorstellungen sind eine mögliche Erklärung für unterschiedliche Berufswünsche von Jungen und Mädchen. Dabei spielt auch das Elternhaus eine Rolle. Doch bereits ein halbtägiger Workshop zur Berufsorientierung mit Rollenvorbildern kann stereotype Denkweisen in Bezug auf Technik reduzieren – sowohl bei Jungen als auch bei Mädchen.

https://www.klischee-frei.de/de/klischeefrei_83589.php/publication/detail/1869

Video: von meinTestgelände zum Boys'Day

Wer meinTestgelände kennt, weiß, dass es hier häufiger um das Thema Berufe geht. So auch heute! Wir freuen uns, euch ein Boys'Day-Video präsentieren zu dürfen. Darin schaut ihr Daniel über die Schulter, der als Wohnbereichsleiter in einer Seniorenresidenz arbeitet – super spannend!

<https://www.meintestgelaende.de/2019/12/altenpfleger-eine-feine-sache/>

Handreichung: Let´s talk about Porno!

Gerade im Umgang mit sexualisierten Medieninhalten zeigt sich, wie wichtig die Medienbildung und die damit verbundene Werteerziehung von Jugendlichen ist. Das Ziel sollte es dabei sein, Heranwachsende zu einem selbstbestimmten und verantwortungsvollen Umgang mit ihrer eigenen Sexualität sowie mit Beziehung und Partnerschaft zu befähigen sowie problematische Schönheitsideale kritisch zu hinterfragen. Deshalb haben die EU-Initiative klicksafe, pro familia Bayern und das Landesmedienzentrum Baden- Württemberg gemeinsam die Handreichung zu Jugendsexualität, Internet und Pornografie entwickelt, die als PDF heruntergeladen werden kann. <https://www.klicksafe.de/bestellung/>

MIGAZIN Podcast: Das unbekannte Wesen: der migrantische Vater

„Die sind ja so schlecht zu erreichen. Die haben ja so patriarchale Vorstellungen. Die, die, die.“ Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften hat diese Schubladen geöffnet und verblüffende Entdeckungen gemacht.

<https://www.migazin.de/das-unbekannte-wesen-der-migrantische-vater/>

Positionspapier: politische Teilhabe von Migrantinnen*

100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts sind Frauen* nach wie vor in Parlamenten erheblich unterrepräsentiert. Noch massiver ist die Unterrepräsentanz von Abgeordneten mit Migrationsgeschichte. Deshalb hat DaMigra das Positionspapier zur politischen Teilhabe von Migrantinnen* in Kooperation erarbeitet und an die Vorstände der Regierungsfractionen und die fachpolitischen Sprecher*innen des Abgeordnetenhauses von Berlin überreicht.

<https://www.damigra.de/meldungen/positionspapier-zur-politischen-teilhabe-von-migrantinnen/>

<https://www.facebook.com/migrationsrat.berlin/videos/573057309975292/>

Veranstaltungsbericht: Null-Toleranz gegenüber weiblicher Genitalverstümmelung

Weltweit leiden über 200 Millionen Mädchen* und Frauen* unter Genitalverstümmelungen. Eine Gewalttat, die trotz der strafrechtlichen Verfolgung seit 2013 auch in Deutschland nach wie vor präsent ist. In Kooperation mit der Betroffenenorganisation Mein Körper gehört mir e.V., der Beratungsstelle Integrationslotsen Cloppenburg e.V. und kargah e.V. realisierte DaMigra, anlässlich des internationalen Tages, zum Thema eine Veranstaltung. Betroffene berichteten über ihre Erfahrungen mit deutschen Beratungsstellen, Gesundheitswesen und Behörden und traten anschließend in einen Dialog.

<https://www.damigra.de/meldungen/veranstaltungsbericht-stop-fgm-hannover-06022020/>

Artikel: Reflexion zu Mädchen*_orten im Kontext Flucht

Der Artikel im Rahmen der Dokumentation „Vielfalt wir leben sie 2019 der AGOT NRW e.V.“, erörtert anhand von Lebenswirklichkeiten/ Erfahrungen von und in der Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen* nach Flucht pädagogische Rahmenbedingungen, welche eine sexismus- und rassismuskritische Auseinandersetzung unumgänglich machen.

<https://vielfalt.agot-nrw.de/2019/#20>

Studie: Geflüchtete Frauen als Zielgruppe der Arbeitsmarktförderung

Qualitative Fallstudie der Fachstelle Einwanderung (Träger Minor) im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ (gefördert vom BMAS) in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit 2019 https://www.netzwerk-iq.de/Fachstelle_Einwanderung/Fallstudie-Gefluechtete-Frauen-als-Zielgruppe-der-Arbeitsmarktforderung_2019.pdf

ZEIT-ONLINE-Text: Pubertät. Die sexuell Kompetenten

Jugendliche schauen Pornos und verlieben sich über Instagram. Macht das Netz ihren Sex nun roher? Oder selbstbestimmter? Eine Analyse von Sarah Schaschek. <https://www.zeit.de/kultur/2019-04/sexualitaet-jugendliche-pubertaet-youporn/komplettansicht>

2. Informationen

Umfrage: Mädchen*projekte/- einrichtungen in der CORONA-Krise

Die BAG Mädchenpolitik hat eine Umfrage gestartet, in der sie erfahren will, in welchem Umfang die CORONA-Krise Mädchen* und Mädchen*einrichtungen betrifft. Gefragt sind Einrichtungen, Projekte LAGs: Inwieweit ist die Einrichtung/ das Projekt von den aktuellen Maßnahmen betroffen? Wie wird die Situation im jeweiligen Bundesland für Mädchen*projekte / Mädchen*einrichtungen eingeschätzt? Was sind die Themen der Mädchen* in dieser Krise? Was wünschen sich die Mädchen* in der Einrichtung/ dem Projekt? Was sind aktuell die wichtigsten politischen Forderungen aufgrund der Erfahrungen? Wie kann und wie muss die BAG Mädchen*politik die Anliegen unterstützen? Bitte E-Mail an: bag@maedchenpolitik.de

Online- und Unterstützungsangebot für Mädchen*

Die Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*arbeit in NRW hat eine Liste an Online- und Unterstützungsangeboten für Mädchen* und als Weiblich gelesene Jugendliche in NRW zusammengestellt. www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/startseite.html

Forderung: Diakonie fordert Familien- Schutzschirm in der Corona-Krise

Die Diakonie fordert in der Corona-Krise einen Schutzschirm für Familien und schlägt ein Corona-Familienpaket mit drei wesentlichen Komponenten vor:

- Von Armut bedrohte Familien sollen nach dem Vorschlag der Diakonie einen besonderen Ausgleich erhalten, da Sonderangebote, Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets und Notfallhilfen, zum Beispiel durch Tafeln, reduziert sind. Außerdem fehle ihnen häufig die technische Ausstattung, damit die Kinder online Schulunterricht und Freundeskontakte wahrnehmen können.
- Beim Kurzarbeitergeld muss für Familien der Abstand zum Normalverdienst verringert werden, insbesondere bei Alleinerziehenden, kinderreichen Familien und bei Kindern mit besonderem Förderbedarf.
- Die Notbetreuung in den Kitas muss die familiäre Situation stärker berücksichtigen und schrittweise ausgebaut werden. Die bestmögliche Gewährleistung des Besuches einer Kita muss ein zentrales Ziel sein. Wenn keine externe Betreuung gesichert werden kann, sollte eine bezahlte ganze oder teilweise Freistellung der Eltern zu Betreuungszwecken gefördert werden.

https://www.diakonie-wissen.de/documents/242233/0/Positionspapier_Corona-Schutzschirm+Familien_2020-4-22.pdf/6a2d3d06-8c69-430b-b321-699427fd28e6?version=1.0

Gesetzentwurf für Anpassungen des Elterngeldes in der Corona-Zeit

Am 20. April wurde ein Gesetzentwurf für Anpassungen des Elterngeldes in der Corona-Zeit vorgelegt. Die gesetzlichen Anpassungen sollen verhindern, dass Eltern aufgrund der Corona-Krise finanzielle Nachteile beim Elterngeld haben. Die Regelungen gelten- wenn der Bundestag und Bundesrat zustimmen - rückwirkend ab 1. März. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/elterngeld-wird-kurzfristig-angepasst/154564>

Meldung: Die Krise um Corona aus feministisch-migrantischer Perspektive

Jede Krise verstärkt ohnehin schon bestehende gesellschaftliche Ungerechtigkeiten und macht diese sichtbarer. Damigra betrachtet es als eine gemeinsame gesellschaftliche und politische Aufgabe, jetzt mehr denn je ein besonderes Augenmerk auf diese unterschiedlichen Ausgangsbedingungen zu lenken, gegenzusteuern und für die Zukunft daraus zu lernen.

<https://www.damigra.de/meldungen/wir-sind-systemrelevant-und-jeden-schutz-wert/>

Good Practice: Mädchencafé Reutlingen geht online

Das offene Angebot des Mädchencafés Reutlingen geht online und alle Gruppenangebote laufen trotz Corona weiter. Das Programm wird täglich erweitert! Interessierte Mädchen* können sich auf der Homepage und bei Instagram @goerlsinsta täglich informieren. Es gibt Angebote zum Mitmachen und in Form von Onlineseminaren. www.maedchencafe-reutlingen.de

Good Practice: IN VIA ZIMA kommt per Mail nach Hause

Da das Zentrum für Interkulturelle Mädchen- und Frauenarbeit in Stuttgart wegen der Corona-Krise vorerst geschlossen wurde, werden unterschiedlichste Impulse in einem ZIMA-Newsletter an die Stammbesucherinnen* des Offenen Treffs und weiter Interessierte versandt. <https://www.invia-drs.de/>

Good Practice: Beratungsstelle YASEMIN jetzt auf Instagram

Yasemin ist eine Beratungsstelle für junge Migrantinnen* zwischen 12 und 27 Jahren, die Schwierigkeiten mit ihrer Familie, mit ihren Verwandten und mit ihrem sozialen Umfeld haben. Die Mädchen* und jungen Frauen befinden sich in einer Konfliktsituation, deren Ursache im traditionellen und kulturellen Hintergrund ihrer Familie liegt. Die Beratungsstelle ist deshalb nun auch auf Instagram zu finden: yasemin_beratungsstelle.de

<https://www.eva-stuttgart.de/ueber-uns/meldungen/artikel/trotz-schulschliessungen-fuer-junge-bedrohte-migrantinnen-da>

Good practice: Was tun in Zeiten von Corona? Ideen aus den Fachreferaten der Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg

In einem Padlet hat die ajs Baden – Württemberg Ideen für die Corona Zeit aus den Bereichen Medienpädagogik, Sexualpädagogik, Suchtprävention und Gesundheitsförderung sowie Gewaltprävention zusammengestellt.

[Was tun in Zeiten von Corona?](#)

Good Practice: Online Mitmach-Aktion „talk of g!rls goes online“

In Vorbereitung zum Weltmädchentag und als Mitmach-Aktion während der Coronazeit können Mädchen* und junge Frauen* ihre Forderungen photographisch an die Aktion „talk of g!rls“ schicken. Diese werden dann bei Instagram und Facebook veröffentlicht. „Auch wenn wir momentan Zuhause sind, haben wir Bedürfnisse und Forderungen, die wir mit anderen teilen wollen. Es gibt weiterhin Sexismus, Rassismus, teure Mieten, zu kleine Wohnungen, Gewalt gegenüber Kindern/ Mädchen*/Frauen*, ungleiche Bildungschancen usw.!

Was beschäftigt Dich als Mädchen*oder junge Frau* in Zeiten von Corona? Was brauchst Du und worauf hast du kein Bock (mehr)? Du darfst laut, bunt und kreativ sein, malen, schreiben, und Dich auf die Art ausdrücken, die Dir einfällt.“

https://www.facebook.com/talk_of_g!rls_goes_online

Väter in der Corona-Krise- Familie gelingt gemeinsam!

Durch die Corona-Krise wird der Alltag vieler Familien auf eine harte Probe gestellt. Mit Homeoffice, Homeschooling und der Beschränkung sozialer Kontakte ist es nötig, neue Routine zu entwickeln. Dies betrifft alle Familienmitglieder: Kinder, Mütter und auch Väter. Die Väter gGmbH hat eine Website entwickelt, die speziell für Väter Informationen, Hilfsangebote, Materialien u.v.m. rund um Vaterschaft und Familienleben in Corona-Zeiten bereitstellt. <https://www.vaeter.nrw/vaeter-der-corona-krise-familie-gelingt-gemeinsam>

Sorge- und Umgangsrecht in Zeiten von Corona

Mit Kontaktverboten und Ausgangsbeschränkungen wegen der Corona-Pandemie entsteht für viele Eltern, die getrennt voneinander leben, aber gemeinsam ihre Kinder erziehen, die Frage, ob und wie sie ihrer Elternverantwortung weiterhin gut gerecht werden können. Grundsätzlich gilt: Kinder haben ein Recht auf Umgang mit ihren Eltern, auch wenn sich die Eltern getrennt haben und in unterschiedlichen Haushalten leben. Dies gilt auch in Zeiten der Einschränkung von sozialen Kontakten. <https://www.dijuf.de/coronavirus-faq.html#Rubrikumg>

Sorgearbeit ist „systemrelevant“

Die aktuelle Corona-Krise macht es auf dramatische Weise deutlich: Fürsorgearbeit zeugt von besonderer sozialer Verantwortung, doch sie lastet vor allem auf den Schultern von Frauen. Unterbezahlt in Krankenhäusern und Pflegeheimen und als Gratis-Leistung in Familie und Ehrenamt bedeutet sie für viele Frauen zudem ein Armutsrisiko. Dabei zeigt sich besonders jetzt: Sorgearbeit ist „systemrelevant“ – und sie geht uns alle an. https://www.klischee-frei.de/de/klischeefrei_98060.php

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ – unverzichtbar gerade auch in der aktuellen Corona-Krise

Ausgehbeschränkungen, Sorgen um die Gesundheit, Existenzängste und ein Familienleben dauerhaft auf engstem Raum: Angesichts der Corona-Krise befürchten Expertinnen und Experten eine Zunahme von Fällen häuslicher Gewalt. Umso wichtiger ist es, dass die Hilfestrukturen funktionieren – allen voran auch das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“. www.hilfetelefon.de.

Angesichts der Corona-Krise könnten Druck und Konflikte in Familien auch in Gewalt gegen Kinder und Jugendliche münden. Das BMFSFJ wird deshalb unter anderem die vorhandenen telefonischen Beratungsangebote stärken.

Dazu gehören die „Nummer gegen Kummer“ (116 111) für Kinder und Jugendliche oder das Elterntelefon (0800 111 0550). Zudem werden im Netz niedrigschwellige Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern ausgebaut.

<https://www.bmfsfj.de/pressemitteilungen/hilfetelefon-gewalt-gegen-frauen-unverzichtbar-gerade-auch-in-der-aktuellen-corona-krise>

Konkrete Hilfsmaßnahmen für Frauen in der Corona-Krise

Die Corona-Krise hat auch besondere Auswirkungen auf die Lebenssituation von Frauen. Bundesfrauenministerin Dr. Franziska Giffey ist deshalb mit den Gleichstellungs- und Frauenminister(inne)n der Länder im intensiven Austausch. Es wurden zehn Maßnahmen vereinbart, die Frauen jetzt konkret helfen können.

<https://www.jugendhilfeportal.de/coronavirus/konkrete-hilfsmassnahmen-fuer-frauen>

Corona und Gewalt

Statt über Gendersternchen hätte man über Atemmasken diskutieren sollen, witzelt die rechte Presse. Nils beschreibt, wie häusliche Gewalt in Corona-Zeiten dramatisch zunimmt. Wir müssen hinschauen und helfen, und zwar jetzt!

<https://pinkstinks.de/corona-und-gewalt/>

Frauen in der Corona-Krise

In der Corona-Pandemie werden deutlicher denn je bestehende Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern sichtbar. Der Anteil von Frauen in systemrelevanten Berufen liegt bei knapp 75 Prozent. Doch trotz all ihrer Leistungen ist schon jetzt zu befürchten, dass Frauen bei den Maßnahmen zur Abmilderung der Krisenfolgen ins Hintertreffen geraten. Der Deutsche Frauenrat fordert deshalb eine geschlechtergerechte Krisenpolitik, die sicherstellt, dass die dafür eingesetzten Steuermittel gleichermaßen bei Frauen und Männern ankommen. Gerade in der Krise trägt ein geschlechtergerechter Bundeshaushalt zu einer gesamtgesellschaftlichen Stabilisierung bei. <https://bit.ly/2yDzOWV>.

Ein Dossier des Deutschen Frauenrats zu Covid-19 aus Geschlechterperspektive finden Sie unter <https://bit.ly/2xRd59F>.

Teilen Sie Ihre Erfahrungen in der Coronakrise mit uns auf dem EFW-Blog „Frausein heute“

Ob Sie zum medizinischen Fachpersonal oder als Reinigungskraft zu systemrelevanten Berufen gehören. Ob Sie alleinlebend mit neuen Formen der Einsamkeit konfrontiert sind, sich auf engem Raum mit der Familie organisieren müssen oder sich sorgen, wie es ihren Angehörigen in stationären Einrichtungen geht. Ob Sie sich als berufstätige Mutter mit und ohne Homeoffice in einer neuen Situation mit den Kindern befinden, als alleinerziehende Mutter auch vor den aktuellen Herausforderungen alleinstehen oder Kinder mit besonderer Herausforderung betreuen. Ob Sie als Führungskraft vor schwierigen Entscheidungen stehen, als Selbstständige um Ihre Existenz ringen oder vieles andere mehr: Unser aller Leben steht unter neuen Vorzeichen, die uns bewegen.

<https://www.facebook.com/EvangelischeFraueninWuerttemberg/>

Kita-Öffnung für besonders belastete Elterngruppen in Corona- Krise dringend notwendig

Die Bundesregierung hat beschlossen, die Notbetreuung in Kindertagesstätten fortzusetzen und schrittweise für weitere Berufs- und Bedarfsgruppen zu öffnen. Welche Berufs- und Bedarfsgruppen es sein sollen und unter welchen Schutzbedingungen die Öffnung erfolgen kann, blieb offen. Bei der Ausweitung der Notbetreuung müssen vor allem Kinder von Alleinerziehenden und auch aus besonders belasteten Familien berücksichtigt werden. Dazu gehören auch Kinder aus Familien, in denen Angehörige zu pflegen oder Menschen mit Behinderung begleitet werden müssen. Wenn beide Eltern im Homeoffice arbeiten müssen, ist ebenfalls wieder eine Betreuung der Kinder notwendig.

<https://www.diakonie.de/kita-oeffnung-fuer-besonders-belastete-elterngruppen-in-corona-krise-dringend-notwendig>

Spendenaufruf für Flüchtlingsfrauen von Women in Exile

Women in Exile versuchen viel, um mit den Flüchtlingsfrauen in Kontakt zu bleiben. Die Frauen wollen alle mitnehmen, ohne einer das Gefühl zu geben, dass sie im Stich gelassen wird. Das ist nicht einfach!

Da es oft kein ausreichendes WLAN in den Zimmern der Lager gibt, müssen die Flüchtlingsfrauen Telefonguthaben kaufen um Zugriff aufs Internet zu haben. Daher bittet Women in Exile um Spenden, damit sich die Flüchtlingsfrauen für 20 € monatlich Guthaben kaufen können, damit die gemeinsame Kommunikation aufrechterhalten werden kann. <https://www.women-in-exile.net/zusammenhaenged-troz-isolation/#more-6308>

vij zum Weltfrauentag: 8. März 2020 - Gestern, heute und morgen: Frauen – stark und engagiert!

1882 wurde der Deutsche Nationalverein der Freundinnen junger Mädchen (der Vorgänger des vij) gegründet, mit dem Ziel der Bekämpfung von wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung junger Frauen. In den vergangenen rund 140 Jahren haben sich viele mutige und entschlossene Frauen erfolgreich für die Emanzipation der Frau und die Menschenrechte eingesetzt.

Am Weltfrauentag erinnerte der vij an die Wegbereiter*innen und dankte den vielen engagierten, zum Teil auch ehrenamtlichen und unermüdlichen Helfer*innen, die sich an der positiven Veränderung unserer Gesellschaft und einer gewaltfreien Zukunft beteiligen.

In Zeiten verstärkter Migration und Flüchtlingskrisen sind Themen wie Schutz, Unterkunft, Aufklärung, Prävention, Bildung und auch die Anerkennung von Berufs- und Bildungsabschlüssen aktueller denn je.

<https://www.vij.de>

Frauen stärken und Perspektiven schaffen

Im Jahr 1975 haben die Vereinten Nationen den 8. März zum Internationalen Frauentag erklärt. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) nimmt den Tag zum Anlass, um die Bedeutung spezieller Integrationsangebote für Frauen in den Mittelpunkt zu rücken.

<https://www.BAMF.de/SharedDocs/ProjekteReportagen/DE/Projekte/20020306-projekt-internationaler-frauentag-mia-kurs.html>

Bundespräsident empfängt Deutschen Frauenrat

Anlässlich des Internationalen Frauentags empfing Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Deutschen Frauenrat mit circa 120 Frauen aus unterschiedlichen Mitgliedsverbänden. In seiner Rede würdigte er das Engagement des Deutschen Frauenrats und wies darauf hin, dass die Demokratie ihren eigenen Idealen von Freiheit und Gleichheit erst dann gerecht werde, wenn Frauen und Männer gleichermaßen an ihr beteiligt seien. <https://www.frauenrat.de/bundespraesident-empfaengt-deutschen-frauenrat/>

Caritas und SkF: Überwiegend Frauen leisten Erziehungs-, Sorge- und Pflegearbeit

Mit dem Equal Care Day wird am 29. Februar darauf aufmerksam gemacht, dass Frauen im Durchschnitt viermal so viel Erziehungsarbeit, Pflege von Angehörigen und Haushaltsführung leisten wie Männer. Das wiederum hat Folgen für ihre soziale Absicherung: Erwerbsunterbrechungen und familienbedingte Teilzeitbeschäftigung führen zu geringem Lebenserwerbseinkommen, begründen geringe eigenständige Renten und sind weiter ein Risikofaktor für Altersarmut. Auch die berufliche Care-Arbeit ist sehr ungleich verteilt: Pflege- und Erziehungsberufe üben mehrheitlich Frauen aus. Die sozialen Berufe für Frauen und Männer müssen attraktiv gemacht und das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf konsequenter umgesetzt werden. <https://www.caritas.de/equal-care-day/>

Equal Pay Day - Ohne gleichberechtigte Aufteilung und Anerkennung der Familien- und Sorgearbeit geht es nicht!

Der Equal Pay Day macht auf die Gerechtigkeitslücke zwischen Frauen und Männern bei den Löhnen aufmerksam. Der Verdienstunterschied zwischen Männern und Frauen ist dem Bundesamt zufolge strukturbedingt. Frauen arbeiten häufiger in Teilzeit und in Minijobs, sind in Branchen und Berufen tätig, in denen schlechter bezahlt wird und erreichen seltener Führungspositionen.

Pflege ist gesellschaftlich so notwendig wie Kindererziehung. Ein wichtiger Schritt in Richtung Equal Pay: Gleichberechtigte Aufteilung der Familien- und Sorgearbeit zwischen Männer und Frauen und eine vernünftige Anerkennung dieser Arbeit in der sozialen Absicherung. Die Diakonie hat Vorschläge gemacht, wie dieses Ziel erreicht werden kann." <https://www.diakonie.de/pflegeversicherung>

Equal Pay Day: Sorgearbeit angemessen bezahlen

Die Arbeit, die mehrheitlich Frauen für die Gesellschaft leisten, zum Beispiel als Pflegerinnen oder Erzieherinnen, ist überlebenswichtig. Doch werden sie dafür nicht angemessen bezahlt. Das ist ein wesentlicher Faktor für die geschlechtsspezifische Lohnlücke. Noch immer verdienen Frauen in Deutschland 20 Prozent weniger als Männer, zeigen aktuelle Zahlen vom Statistischen Bundesamt zum Equal Pay Day am 17. März. Der Deutsche Frauenrat nahm den diesjährigen Tag zum Anlass, um auf die ungleich verteilte Sorgearbeit zwischen den Geschlechtern hinzuweisen. <https://bit.ly/2WR4iPh>.

Ausbildung der CHANGE-Mediatoren

Mit einem Workshop zu kritischer Männlichkeit hat die Ausbildung der CHANGE-Mediatoren des neuen EU-finanzierten Projektes "Men standing Up for Gender Equality" begonnen. <https://www.frauenrechte.de/workshop-zu-kritischer-maennlichkeit-bei-terre-des-femmes>

Gewalt gegen Frauen bekämpfen. IN VIA begrüßt Investitionsprogramm des Bundesfamilienministeriums

Anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März begrüßte IN VIA Deutschland das neue Bundesinvestitionsprogramm „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“. Das Programm unterstützt Hilfs- und Beratungsangebote für von Gewalt betroffenen Frauen in den Ländern und Kommunen. Dies ist ein überfälliger Schritt, um den Frauen bedarfsgerechten Schutz zu bieten. Täter mussten konsequenter verfolgt und bestraft werden, fordert der Frauenverband. Das Bundeskriminalamt erfasste 2018 in Deutschland mehr als 114 000 Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt, Bedrohungen oder Nötigungen durch ihre Ehemänner, Partner oder Ex- Partner wurden. Die Dunkelziffer ist immens: 122 Frauen sind von ihrem Partner oder Ex- Partner getötet worden. <http://www.invia-deutschland.de/presse/presse/gewalt-gegen-frauen-bekaempfen>

Frauen besser vor Arbeitsausbeutung und Zwangsarbeit schützen!

Zum internationalen Frauentag macht der Bundesweite Koordinierungskreis gegen Menschenhandel - KOK e.V. darauf aufmerksam, dass Frauen, die haushaltsnahe Dienstleistungen erbringen, nicht ausreichend vor Ausbeutung, Gewalt und Zwangsarbeit in Privathaushalten geschützt sind. Maßnahmen zur Prävention, zum Schutz und zur Unterstützung dieser Frauen gibt es kaum innovative Ansätze, wie z.B. das Projekt FairCare zur fairen Vermittlung von Dienstleisterinnen, müssen ausgebaut und unterstützt werden. [https://www.kok-gegen-menschenhandel.de/Frauen besser vor Arbeitsausbeutung und Zwangsarbeit schützen](https://www.kok-gegen-menschenhandel.de/Frauen%20besser%20vor%20Arbeitsausbeutung%20und%20Zwangsarbeit%20schuetzen)

Pressemitteilung – Bilanz 10 Jahre „Missbrauchsskandal“

„Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) verzeichnet jedes Jahr immer noch über 20.000 Fälle von sexuellem Kindesmissbrauch und Kinderpornografie. Das zentrale Ziel müsse eine maximale Reduzierung der Fälle sein, fordert der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Johannes-Wilhelm Rörig. Neben der Verantwortung der politischen Parteien, müssen die Stärkung von Beratungs- und Ermittlungsstrukturen und der Ausbau von Prävention und Sensibilisierung der Öffentlichkeit umgesetzt werden. Ein neuer TV-Spot appelliert an Menschen aus dem Umfeld von Kindern aktiv zu werden. <https://beauftragter-missbrauch.de/presse-service/pressemitteilungen/detail/bilanz-10-jahre-missbrauchsskandal>

#UNHATEWOMEN: Gewalt gegen Frauen sichtbar machen

Terre des Femmes machte mit der Kampagne #unhatewomen auf frauenfeindliche Hassreden mit Texten von deutschen Rappern aufmerksam.

<https://www.frauenrechte.de/informationen/nachrichten-aktuelles/aktuelles-zu-frauenrechten-allgemein/4242-unhatewomen-gewalt-gegen-frauen-sichtbar-machen>

Hinschauen, Helfen, Haltung zeigen: Cybermobbing geht alle an

Cybermobbing – das wiederholte Beleidigen, Belästigen oder Bloßstellen im Netz – geht alle an: Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte. Der Artikel des Initiativbüros „Gutes Aufwachsen mit Medien“ erläutert Handlungsansätze und verweist auf Beratungs- und Hilfsangebote. <https://www.jugendhilfeportal.de/artikel/hinschauen-helfen-haltung-zeigen-cybermobbing>

Vollständige Umsetzung der Istanbul Konvention

Die Istanbul-Konvention kann nur dann alle Frauen* vor Gewalt schützen, wenn sie tatsächlich für ALLE gelten. Ohne Ausnahme! Ohne Vorbehalte!

Leider möchte die Bundesregierung die Istanbul-Konvention nur mit einem Vorbehalt gegen Art.59 (Abs.2 und Abs.3) der Istanbul Konvention umsetzen – dagegen müssen wir aktiv bleiben, denn das schließt gerade die Frauen* aus, die am meisten von Gewalt betroffen sind und die gleichzeitig die geringsten Möglichkeiten haben, sich und ihre Kinder zu schützen. Dieser Artikel betrifft Frauen* mit Flucht- und Migrationsgeschichte insbesondere dann, wenn ein eheabhängiger Aufenthaltstitel vorliegt. Der Arbeitskreis zum eheabhängigen Aufenthalt Hamburg hat eine Petition dazu gestartet, die DaMigra mitunterzeichnet hat. Wir bitten dringend darum, diese Petition ebenfalls zu unterzeichnen und über Eure Kanäle zu teilen und bekannter zu machen. Hier geht es zur Petition mit weiteren Informationen. Die Liste der Mitzeichnenden ist nicht öffentlich einsehbar.

https://epetitionen.bundestag.de/content/petitionen/2020/03/06/Petition_107950.html

Webvideoprojekt: Say My Name

"Say My Name" ist ein Webvideoprojekt mit sechs unterschiedlichen Creatorinnen aus dem Social Web, das sich an junge Frauen* zwischen 14 und 25 Jahren richtet und sich für gesellschaftliche Werte wie Vielfalt, Respekt, Gleichheit sowie Solidarität einsetzt. Das Format begleitet sechs junge Frauen* in ihren Lebenswelten: Amira Haruna (Ami.coco auf Instagram), die Produzentin Esra Karakaya (BlackRockTalk) und die YouTuberinnen Hatice Schmidt, Joana (Curly Jay), Sophia (Sophiedoesrandomstuff) und Lisa Sophie Laurent.

<https://www.bpb.de/lernen/projekte/saymyname/>

Jugendphänomen "E-Boys"

Das sind die Stars, die gerade von jungen Menschen gefeiert werden: Jugendphänomen "E-Boys". Das Reaktionsnetzwerk Deutschland (RND) versucht eine Analyse und schreibt als Fazit: Die neue Jugendsubkultur hinterlässt vor allem eines, nämlich Fragezeichen. Aber hat sie denn wenigstens so etwas wie eine Haltung? Irgendeine tiefere Bestimmung? Mitnichten, denn der E-Boy scheint auf ganzer Linie oberflächlich. Es geht ihm vor allem ums Aussehen, um coole Klamotten, um perfekte Haare. <https://www.rnd.de/kultur/jugendphanomen-e-boys-das-sind-die-stars-die-ihre-kinder-gerade-feiern.html>

Wagen, was man sich vorher nicht zugetraut hat

Immer gewollt – endlich gewagt: Bei den Projekttagen vom Schulwerk Mitte in Nürtingen waren Schülerinnen und Schüler in Holz- und Hip-Hop-Workshops kreativ, sprachen über Geschlechterrollen und Demokratie und wurden dabei in ihrer Selbstwirksamkeit bestärkt. Die 16 Workshops, die in Kooperation mit dem Respekt-Coaches-Programm des Jugendmigrationsdienst Nürtingen stattfanden, fügen sich passgenau ins pädagogische Konzept der Schule.

<https://www.lass-uns-reden.com/news/detail/detail/nuertingen-wagen-was-man-sich-vorher-nicht-zugetraut-hat/>

So geht MEDIEN: Cooler Typ? Sexy Braut!

Was Musikvideos über Männer und Frauen erzählen. Männer sind Macker mit dicker Karre und Portemonnaie. Frauen sind sexy und warten auf ihren Traumprinzen. Absolut überholte Klischees? Ja. An der Realität geht das eher vorbei. Und trotzdem sehen Musikkonsumenten genau solche Männer und Frauen praktisch täglich ...

<https://www.br.de/sogehmedien/stimmt-das/musikvideos/>

Der Boys' Day Wettbewerb

Der Boys' Day musste ausfallen, nicht so der Wettbewerb #boysdaypower: Für welchen Boys' Day-Beruf hättest du dich entschieden? Und warum interessierst du dich gerade für diesen Beruf? Gibt es Vorbilder in deinem Umfeld, die diesen Beruf ausüben? Beantworte kurz die oben genannten Fragen und schicke ein Foto von dir oder ein kurzes Video-Statement. Die besten Fotos werden präsentiert und erscheinen mit etwas Glück auf dem nächsten Boys' Day Poster. Außerdem gibt es Preise zu gewinnen. Einsendeschluss: 30. April 2020

<https://www.boys-day.de/jungen/wettbewerb/boysdaypower/2020>

#SheDoesFuture – Mädchen stärken

#SheDoesFuture von Klischeefrei schafft Angebote, die Mädchen in ihren Fähigkeiten und ihrer Persönlichkeit bilden und stärken. Im Interview spricht Gründerin Sonja O'Reilly über die Motivation, bei Klischeefrei mitzumachen und über erste Erfolge der eigenen Arbeit. https://www.klischeefrei.de/de/klischeefrei_97897.php

Frauen im Handwerk

Der Frauenanteil in den großen handwerklichen und technischen Berufen ist seit 1998 kontinuierlich gestiegen. Mit einigen Jahren Verzögerung gelte dies ebenfalls für die Gesellen- und Meisterprüfungen, schreibt die Bundesregierung in ihrer Antwort (19/14360) auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (19/13324). Die Antwort enthält detaillierte Statistiken zu Ausbildung und Anstellung von Tischlern, Elektronikern, Malern und anderen Berufen. Insgesamt seien weiterhin 80,8 Prozent der Handwerker männlich, allerdings befinde sich das Handwerk seit etwa zehn Jahren in dieser Hinsicht im Wandel.

<https://www.bundestag.de/presse/hib/672392-672392>

Förderinfo Integrationsprojekte mit Schwerpunkt auf die Arbeit mit Mädchen* und Frauen*

Die BAG EJSA begleitet die aus dem Haushalt des BMI geförderten und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ausgeschriebenen Integrationsprojekte. Interessierte Träger haben die Möglichkeit, Projekte zur Integration von Jugendlichen* und jungen Erwachsenen* durchzuführen. Ein Themenschwerpunkt ist die Arbeit mit Mädchen*/Frauen* mit und ohne Migrationshintergrund. Gesucht werden Projekte, deren Maßnahmen sich vordergründig an Mädchen* und Frauen* richten und geeignet sind, diese zu ermutigen, sich aktiv am sozialen und gesellschaftlich zu beteiligen sowie sich freiwillig zu engagieren und damit einen Beitrag zur Stärkung ihrer Teilhabechancen zu leisten.

<https://www.bagejsa.de/bundsmittelzentralstelle/integrationsprojekte/>

IN VIA Bayern fordert bessere Job-Perspektiven für geflüchtete Frauen

Geflüchtete Frauen haben es schwer, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März mahnte IN VIA Bayern e.V. eine bessere Berufsintegration von zugewanderten Frauen und Mädchen an. IN VIA ist Träger von unterschiedlichen Programmen, die junge Menschen bei der Ausbildung unterstützen, geflüchtete Frauen mit dem Leben in Bayern vertraut machen und ihre berufliche Integration fördern. Mit der Kursreihe „Leben in Bayern“ fördert IN VIA bleibeberechtigte geflüchtete Frauen und Migrant*innen.

<https://www.invia-bayern.de/in-via-bayern-fordert-bessere-job-persepektiven-fuer-gefluechtete-frauen.html>

Interreligiöser Dialog der Frauen

Am 04. März kamen bei IN VIA Köln Frauen aus den unterschiedlichen Religionen zusammen, um einen Dialog fortzusetzen, der beim Katholikentag in Münster begonnen hat. Frauen, die dem jüdischen, muslimischen oder christlichen Glauben angehören, haben sich dort über ihren Glauben ausgetauscht, was sie motiviert, wie ihr Glauben sie trägt, welche Gemeinsamkeiten es zwischen den Frauen und ihrem Glauben gibt, aber auch welche Unterschiede.

<https://www.kfd-bundesverband.de/friedensfinderinnen/>

STARK! Töchter und Väter gemeinsam für Gleichberechtigung

Im Januar 2020 hat das dreijährige Projekt „STARK! Töchter und Väter gemeinsam für Gleichberechtigung“ von Terre des Femmes begonnen. Es richtet sich an Berliner Väter und ihre Töchter im Alter von 6 bis 14 Jahren. Im Projekt werden Väter mit und ohne Migrations-/Fluchthintergrund zusammengebracht.

<https://frauenrechte.de/unsere-arbeit/themen/gleichberechtigung-und-integration/stark>

Junge Männer* leiden unter Stress und schlechter Ernährung

44 % der Männer* bis 35 Jahre fühlen sich nicht rundum gesund. Maßgeblich beeinträchtigt zu viel Stress ihre Gesundheit, entsprechend klagen 48 % der jungen Männer* über häufige muskuläre Verspannungen, jeder dritte hat oft Kopfschmerzen. Den Befragten ist jedoch auch bewusst: Es ist ihr ungesunder Lebensstil, der krankmacht. http://presse.die-schwenninger.de/Studie_Zukunft-Gesundheit-2019.pdf

Gender-Mediathek des Gunda-Werner- Instituts online

Das Gunda-Werner-Institut ist heute mit einer Gender-Mediathek online gegangen. Sie ist ein kollaboratives Projekt, das Dozent*innen, Trainer*innen, Multiplikator*innen und Interessierte bei der Suche nach feministischen und geschlechterbezogenen audiovisuellen Medien zum Einsatz in Lehr- und Lernkontexten unterstützen soll. Es gibt im Internet zahlreiche Medien von unterschiedlicher Qualität und Machart, verteilt auf verschiedene Plattformen. Diese sind allerdings meist nicht thematisch sortiert erfasst und nicht immer leicht zugänglich. Hier das passende Medium zu finden, das für die eigene Themenstellung und die jeweilige Zielgruppe passend ist, ist oft zeitaufwändig. Die Gender-Mediathek versucht diese Lücke zu füllen. Ihr findet hier ausgewählte Medien von verschiedenen Anbieter*innen - von öffentlich und frei zugänglichen bis zu kostenpflichtigen Portalen - und könnt diese über Volltext- oder Schlagwortsuche recherchieren. <https://gender-mediathek.de/de>

Frauen in die digitale Agenda – Bildung und Arbeit 4.0

Über gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an einer digital vernetzten Welt diskutierten der Deutsche Frauenrat und das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. am 4. März mit Bundestagsabgeordneten und weiteren Interessierten bei einem Parlamentarisches Frühstück.

<https://www.kompetenzz.de/service/presse/pressemitteilungen/parlamentarisches-fruehstueck-04.03.2020>

3. Fortbildungen, Tagungen, Veranstaltungen

Fortbildung: Wenn das Essen aus dem Gleichgewicht ist, schwankt das Leben

Essstörungen und der damit verbundene Schlangheitswahn beschäftigen viele Mädchen* und Frauen*. Geprägt durch das vorherrschende Schönheitsideal begeben sich viele in den Konkurrenzkampf der Pfunde. Der Druck der Gesellschaft, ewig jung und schlank sein zu müssen, sorgt nicht nur in Pubertät für Stress und Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper. Die Fortbildung findet vom 04. – 05.05.2020 in Köln statt. <https://www.b-z-e.de/angebot/fortbildung/>

Webinar: Demokratie braucht Feminismus –Antifeminismus online entgentreten

Das Webinar der Heinrich-Böll-Stiftung am 27. Mai bietet einen Einstieg, wie Antifeminismus online in sozialen Netzwerken begegnet werden kann und stärkt die Handlungssicherheit der Teilnehmenden. Es wechselt zwischen audiovisuellen Inputs und textbasierten Diskussionsmethoden.

<https://calendar.boell.de/de/node/140003>

Intensivworkshop: Hast du keine Ehre!?- Reflexion und Erarbeitung einer eigenen Haltung

Die Fortbildung am 7. und 8. Mai 2020 in Dortmund richtet sich an Fach- und Lehrkräfte aller Geschlechter. Ungleichwertigkeits-Vorstellungen sind in unserer Gesellschaft weit verbreitet. Sie begegnen uns in Formen wie Salafismus/ Islamismus, Antisemitismus, Nationalismus, Rechtsextremismus, Sexismus und Homophobie und sind problematische Erscheinungen nicht nur unter (post-) migrantischen Jugendlichen. Dennoch stehen gerade diverskulturelle Jungen* und junge Männer* häufig pauschalisierend diskriminierenden Einschätzungen gegenüber. Gleichzeitig begegnen Pädagog*innen in ihrer Arbeit immer öfter patriarchale Strukturen und Vorstellungen von Ehre.

www.lagjungearbeit.de/veranstaltungen/hast-du-keine-ehre

Webinar: Infoveranstaltung zum Zertifikatsstudium Mädchen*(sozial)arbeit

Am 27.05.2020 von 16:30 bis 19:00 Uhr findet die Infoveranstaltung für das Zertifikatsstudium Mädchen(sozial)arbeit statt. Als Qualifizierung in der gendersensiblen Pädagogik zwischen Empowerment und kritischer Betrachtung bietet die EH Ludwigsburg in Kooperation mit der BAG EJSA, der EVA Stuttgart und der LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg von November 2020 – 2022 ein Certificate of Advanced Studies (CAS) mit 6 Modulen an. Das neue akademische Weiterbildungsformat liefert neue Erkenntnisse, interaktives Lernen und praxisbegleitende Konzeptentwicklung für ein zentrales Arbeitsfeld der geschlechterbewussten Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen*. <https://www.eh-ludwigsburg.de/weiterbildung/weiterbildungen/zertifikatsstudium-maedchensozialarbeit/>

Fortbildung: Traumasensibler Umgang mit geflüchteten Mädchen* und jungen Frauen*

Mädchen* und Frauen*, die sich im Migrationsprozess befinden, sind häufig Gewaltsituationen ausgesetzt. Die Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften und die unsichere Aufenthaltssituation verstärken häufig die Traumafolgereaktionen. Einerseits erleben Sie die Not der Mädchen* und jungen Frauen, andererseits gibt es die „wirre Landschaft“ der zunehmenden Verschärfung der Gesetzeslage. Dieses Seminar beantwortet Ihre Fragen und schafft Handlungssicherheit.

Die Fortbildung findet am 28.05.2020 in Herne statt.

<https://www.fachpool.de/veranstaltungen/traumasensibler-umgang-mit-gefluechteten-maedchen-und-jungen-frauen/>

Weiterbildung: Mädchen*arbeit – intersektionale & antidiskriminierende Perspektiven

Mit dieser Weiterbildung vom 15.06.2020 -13.01.2021 an verschiedenen Veranstaltungsorten in Baden-Württemberg möchte die LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg in Kooperation mit der AG Mädchen in der Jugendhilfe Freiburg eine Basisqualifikation für die Mädchen*arbeit anbieten, die ihren Fokus auf die Vielfalt der Lebenswelten von Mädchen* und auf eine antidiskriminierende Haltung im pädagogischen Alltag richtet. Die Basis- und Vertiefungsmodule befassen sich mit den Themen geschlechtersensiblen Arbeitens, Antidiskriminierung, Intersektionalität sowie Flucht, Migration und Zuwanderung.

http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/lag-maedchenpolitik/Termine/LAG_Weiterbildung_Maedchenarbeit_2020.pdf

Webinar: Mobbing und Jungen*

Im Webinar der LAGJ NRW am 16.06.2020 „Mobbing und Jungen*“ wird Wolfgang Kindler sein Augenmerk auf geschlechterspezifische Merkmale von Mobbing legen: Mobben Jungen* anders? Fallen Jungen* stärker auf, weil sie zu drastischeren Mitteln greifen – oder wird Mobbing unter Jungen* teils nicht entsprechend adressiert, weil es als "jungentypisches Verhalten" verharmlost wird? Außerdem wird der Referent konkrete Impulse für die Antimobbingarbeit an die Handgeben.

<https://lagjungenarbeit.de/veranstaltungen/webinar-mobbing-und-jungen>

Fachtag: Fremde Jungs* – Geschlechterbewusste Arbeit mit männlichen* Geflüchteten

Was können Fachkräfte dazu beitragen, um Aspekte unterschiedlicher Zugehörigkeiten mit Entwicklungschancen für junge männliche* Geflüchtete zu verbinden? Dieser Leitfrage wird sich der Fachtag am 17.06.2020 in Pforzheim aus mehreren Perspektiven annehmen. In 3 Workshops wird es praxisbezogen um weitere geschlechterspezifische Zugänge zur eigenen Professionalität bzw. zum eigenen professionellen Handeln gehen.

<https://www.lag-jungenarbeit.de/events/fachtag-fremde-jungs-geschlechterbewusste-arbeit-mit-maennlichen-gefluechteten/>

Fortbildung: Sexting unter Jugendlichen

„Sexting“, das einvernehmliche und private Versenden selbstproduzierter erotischer Bilder und Videos, ist kein neues Phänomen mehr. „Sexting unter Jugendlichen“ wird immer wieder kontrovers diskutiert und bewertet. Der Workshop am 17.06.2020 in

Hamburg dient zur Einführung in das Thema und soll anregen, eine eigene Haltung dazu zu entwickeln und mehr Sicherheit für einen kompetenten Umgang zu erlangen. <https://allerleirauh.de/veranstaltungen/after-work-kurzworkshop-sexting-unter-jugendlichen/>

Train-The-Trainer-Workshop: für Frauen of Color* und Schwarze Frauen*

In diesem Workshop vom 19. bis 20.06.2020 in Freudental werden neue Methoden und Konzepte aus der intersektionalen Gesundheitsarbeit vermittelt und ausprobiert. Vieles ist inspiriert durch systemische Ansätze, Transaktionsanalyse und Körperarbeit. Es gibt Unterstützung bei der eigenen Positionierung in der fachlichen Arbeit (Expertise vs. eigene Betroffenheit) und es besteht die Möglichkeit, in die eigene Betroffenheit zu gehen, um sich dann bewusst fachlich davon abzugrenzen. http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/Trainthetrainer-Juni2020_Infosheet.pdf

Online-Kurs: Mit Gender Mainstreaming zur Chancengleichheit

Vier Wochen lang können Sie sich ab dem 26.6.2020 mit diesem wichtigen Instrumentarium befassen, das in vielen Handlungsbereichen auf mehr Geschlechtergerechtigkeit hinarbeitet. Die Auftaktveranstaltung ist für 26.6.2020 in Stuttgart geplant, anschließend können Sie sich zuhause wie auch im virtuellen Kontakt mit anderen Teilnehmenden mit verschiedenen Aufgaben befassen. Und natürlich gibt es für aktiv Beteiligte zum Abschluss ein Zertifikat! https://www.lpb-bw.de/fileadmin/elearning-politik/pdf/Gender/programm_gm_2020.pdf

Jugendkulturevent: #gelände 2020

Zum siebten Mal findet vom 29.6.-3.7. in Hagen das #gelände im Rahmen des Projekts meinTestgelände statt: ein Jugendkulturevent, offen für Autor*innen vom Testgelände, aber auch für alle Jugendlichen in Deutschland von 16 bis 26 Jahren. Angeboten werden diverse künstlerische Workshops, in denen über jugendrelevante Themen gesamt, Theater gespielt, Rap und andere Songs produziert oder getanzt wird. unter: <https://www.meintestgelaende.de/2019/07/gelaende18-aftermovie-2/>

Netzwerktreffen: Mut zur Wut - Feministische Mädchen*arbeit lustvoll, aggressiv gestalten

Die Fachstelle für Mädchen*arbeit und Genderkompetenz der LAG Mädchen* und junge Frauen* in Sachsen e.V. lädt vom 2. bis 4. Juli 2020 ein zum Netzwerktreffen der Mädchen*arbeit in Sachsen. Thematisch wird sich dem Thema Wut und Aggression gewidmet, als Gefühl und Verhaltensweisen, die in der weiblichen Sozialisation wie auch in den Stereotypen in der Gesellschaft Mädchen* und Frauen* eher abgesprochen werden. Dabei sind sie Potential für Selbstbestimmung und Selbstentfaltung. Sie gehören zu uns ganz persönlich und sie begleiten uns in der Arbeit mit Mädchen* und jungen Frauen*. <https://www.maedchenarbeit-sachsen.de/veranstaltungen/mut-zur-wut-feministische-maedchen-arbeit-lustvoll,-aggressiv-gestalten>

Fortbildung: Mädchen*. Alkohol. Drogen. Orientierung für den Umgang mit Suchtmittel konsumierenden Mädchen* im pädagogischen Alltag

Ziel der Fortbildung vom 20. – 21.07.2020 in Herrenberg-Gülstein ist die Stärkung der Handlungskompetenz der Teilnehmenden im Umgang mit Mädchen*, die psychoaktive Substanzen konsumieren. Es werden verschiedene, praxisorientierte Methoden aus dem Spektrum Suchtprävention und -therapie vorgestellt, sowie notwendige Rahmenbedingungen für eine suchtbetonte Erziehungshilfe besprochen. [https://www.kvjs.de/fortbildung/newsletter-
fortbildung/startseite/anmeldung/detail/kurs/20-4-EHSD17-1/info/](https://www.kvjs.de/fortbildung/newsletter-fortbildung/startseite/anmeldung/detail/kurs/20-4-EHSD17-1/info/)

Tagung: Partizipationsräume von Frauen in Geschichte und Gegenwart

Die Tagung mit dem Netzwerk Frauen & Geschichte Baden-Württemberg findet von Donnerstag, 23. Juli bis Samstag, 25. Juli 2020 in der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Hohenheim statt. Es werden eine Vielzahl von Referentinnen aus dem In- und Ausland mit einem bunten Themenstrauß erwartet. www.akademie-rs.de/vakt_23291

Wanderseminar: Lebensformen in der Eiszeit und heute – Von den Weltkulturerbe-Höhlen zu den Beginnen“

Auf einer Wanderung am Samstag, 19. September 2020 in der Gegend um Blaubeuren, tauchen wir ein in die Welt der frühzeitlichen ‚Vormütter‘ mit ihrer von Gemeinschaft geprägten Lebensweise. Daran anschließend steht ein Besuch bei den Beginnen in Wennenden auf dem Programm – Frauen, die sich in den letzten Jahren zu einer alternativen Wohnform zusammengeschlossen haben und über ihre Lebensweise informieren. https://www.lpb-bw.de/Wanderseminar_Blaubeuren_Beginnen

Tagung: Sex Positiv! Mädchen*, junge Frauen* und Sexualität

Die 6. Bundesweite Fachtagung für praxiserprobte Frauen* aus der Mädchen*arbeit und Neueinsteiger*innen vom 27. bis 30. September 2020 in Bredbeck bei Bremen ist eine Kooperation der Bildungsstätte Bredbeck mit der BAG Mädchenpolitik e.V. Sie richtet sich an Fachkräfte aus der Mädchen*arbeit/ -politik, Pädagoginnen*, Studentinnen*, Feministinnen*, Mentorinnen*, Politikerinnen*, Theoretikerinnen*, alle am Diskurs und an Mädchen*arbeit interessierte Frauen*. <https://www.maedchenpolitik.de/>

Präventionsveranstaltungen: #Ehrenmann #Ehrenfrau

Eine Präventionsveranstaltung vor Ort in Baden-Württemberg für Schüler* und Schülerinnen* ab der Klasse 7, in Berufsschulen, für Auszubildende und VAB-O Klassen. Mit diesem Präventionsprojekt werden Empowerment- und Reflexionsräume in den direkten Lebenswelten der Mädchen* und Jungen* am Beispiel Schule geschaffen. Parallel zur Arbeit mit den Mädchen*, die von einer Mitarbeiterin von YASEMIN durchgeführt wird, übernimmt ein männlicher Kollege mit Migrationshintergrund die Schüler*. Die Jungen* und Mädchen* werden zum Thema „Gewalt im Namen der Ehre“ informiert und sensibilisiert. https://www.eva-stuttgart.de/Ehrenmann_Ehrenfrau.pdf

e-learning- Kurs: #quickstart 2020: Grundlagen der Jungenarbeit (E-Learning)

Im Jahr 2020 möchte #quickstart einen schnellen Einstieg in theoretische Grundlagen von Jungenarbeit - und Hinweise zur praktischen Umsetzung bieten und u a die folgenden Fragen klären: Was ist "Jungenarbeit"? Wozu gibt es sie? Warum ist es wichtig, sich als Fachkraft und auch in der Arbeit mit Jungen* mit der Rolle, die Geschlecht für uns und in unserer Gesellschaft spielt, auseinanderzusetzen?

<https://lagjungenarbeit.de/veranstaltungen/quickstart-grundlagen-der-jungenarbeit>

Online Angebote – M*treff online

Der M*treff ist ein Austausch- und Erfahrungsraum in der Alten Feuerwache Köln für alle jungen Frauen* zwischen 13 und 21 Jahren. Hier gibt es ganz unterschiedliche Möglichkeiten zur Unterstützung und Stärkung. Alle Angebote sind kostenfrei. Der M*treff bietet aufgrund des Coronavirus ab sofort bis voraussichtlich 20.04.20

Angebote online an. https://altefeuerwachekoeln.de/junge_frauen/

Erzählcafés für Frauen in Hannover

Die Internationalen Erzählcafés richten sich an geflüchtete Mädchen und Frauen. Bei ihren Treffen steht der Dialog im Fokus. Die Teilnehmerinnen tauschen sich zu verschiedenen Themen aus und helfen und stärken sich gegenseitig.

<https://www.awo-hannover.de/gefluechtete-frauen-organisieren-erzaehlcafes/>

Workshop: Junge Frauen* erobern das Netz

Gewalt gegen Frauen* findet längst nicht mehr nur in der analogen Welt statt. Auch in der digitalen Welt über Smartphone, Computer und Tablet sind Frauen* Herausforderungen ausgesetzt. Das Ziel des Workshops, der individuell gebucht werden kann, ist es, die jungen Frauen* und Mädchen* ab 14 Jahren über die Formen von digitaler Gewalt zu informieren und gemeinsam Schutzstrategien zu erarbeiten. https://www.frauenberatungwuppertal.de/s_praevention.shtml

Informationen zu Genderthemen der BAG EJSA erscheinen monatlich.

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns unter nachfolgendem Link eine Mail. Wir werden dann Ihre Daten aus unserem Verteiler löschen.

[Hiermit möchte ich die "Informationen zu Genderthemen" abbestellen.](#)

*Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.*